



Schnappschuss in Las Vegas: Günther Riedl, geschäftsführender Gesellschafter der Roding Automobile GmbH (rechts) und Projektleiter Sebastian Groß (links) sind stolz auf ihren Corning-Roadster mit Elektroantrieb. Fotos: Roding Automobile

Auto aus Roding triumphiert in Las Vegas

Die Firma Corning macht sich die Kompetenz der Roding Automobile zunutze

Von Josef Heigl

Roding. IAA, Genf und jetzt die Consumer Electronic Show (CES) in Las Vegas: Der Roadster aus der Rodinger Fahrzeugschmiede Roding Automobile GmbH kommt in der Welt herum. Für Las Vegas baute man ein Showcar auf der Basis des Roadsters im Auftrag der Firma Corning, mit Touch-Mittelkonsole und, als Beigabe der Rodinger Technologieunternehmens, 450 PS starkem, selbst entwickeltem Elektroantrieb mit neuem Getriebe.

Corning, Weltmarktführer in Glasfasertechnik und Spezialist für Gläser sowie Stereolize, eine Firma, die Ideen und Produkte für andere wirkungsvoll in Szene setzt, arbeiten seit einiger Zeit zusammen. Gemeinsam präsentierten sie 2016 bei der CES, der Consumer Electronic Show in Las Vegas, eine komplette Mittelkonsole samt Glas mit großem Erfolg. Wie das toppen? Mit einem ganzen Fahrzeug. Die Wahl fiel auf die Roding Automobile GmbH, die Roding-Roadster-Schmiede. Drei Monate blieben für ein Showcar Zeit. Die Entscheidung bei Roding Automobile fiel sehr schnell und dann ging es mit Vollgas ans Werk. „Der Bau von Spezialfahrzeugen ist ja unser Kerngeschäft“, sagen Stefan Kulzer, geschäftsführender Gesellschafter der Stangl & Kulzer Group, sowie Günther Riedl, geschäftsführender Gesellschafter der Roding Automobile GmbH. Riedl und Projektleiter Sebastian Groß begleiteten das Spezialfahrzeug auch persönlich in die Staaten.



Funktionen per Touch: das Innere des Corning-Showcars mit gebogenem Glas in der Mittelkonsole und Display über die gesamte Cockpit-Länge.

Zwei Teams entwickelten mit Hochdruck: Das erste befasste sich mit der Elektrifizierung, das zweite mit den kundenspezifischen Umständen. Corning wollte sich mit seinem bekannten Gorilla®-Glas – kratzfest, bruchsicher und auch noch leichter – dem Fachpublikum darstellen, im Inneren des Fahrzeugs mit einer gläsernen Mittelkonsole, auf der sich per Touch alle Funktionen bedienen lassen wie auf einem Smartphone. Diese Verknüpfung von Berührung und Elektronik war eine der Aufgaben, bei der die Roding Automobile ihre Stärke zeigen konnten. Resümee nach drei

Monaten: „Das war unser am schnellsten gebautes Auto, gepaart mit einer Neuentwicklung“, lobt Stefan Kulzer seine Fachleute.

Die findigen Köpfe der Roding Automobile setzten dem ganzen aber noch eine Stufe drauf, um ihre „brutale Schlagkraft“ zu demonstrieren: „Wenn wir schon bei der Consumer Electronic Show vertreten sind, auf die die Welt schaut, zeigen wir auch gleich unsere Kompetenz und entwickeln einen eigenen E-Antrieb.“ Leistung: 450 PS und mit neuem, auf E-Antrieb abgestimmtem Getriebe.

Am 19. Dezember erreichte der

Corning-Roadster mit E-Antrieb auf einem Anhänger den Frachtflughafen in Leipzig. Dort ging es per Flugzeug weiter. Die nächste spannende Herausforderung: Gelingt es, trotz Formalitäten beim Zoll und einem riesigen bürokratischen Aufwand, dass das Showcar vor Neujahr in den Vereinigten Staaten steht? – Es gelang: Am 5. Januar enthüllte die Corning-Konzernspitze in Las Vegas vor großer Presse und Fachpublikum den Wagen und stellte ihn bis 8. Januar wirkungsvoll zur Schau.

Die Rodinger Auto- und Ideenschmiede ist im Nachtrag mehr als zufrieden. Denn Fachleute mit Rang und Namen aus der ganzen Welt sehen sich dort um. Medial werden der Wagen und seine Innovationen ausgiebig aufgearbeitet. Günther Riedl und seine Leute fühlen sich bestätigt. Denn alles hat bestens funktioniert, das Trio Corning – Stereolize – Roding Automobile habe super genialen Gegenwert rekrutiert. Und Stefan Kulzer schwärmt: „Eine solche Wertschöpfungskette in einem Haus wie bei Roding Automobile gibt es wohl kein zweites Mal.“ Ein großes Lob schickt er zudem an Günther Riedl: Das Projekt in Las Vegas, parallel ein Auftrag für China und dann das Aufgabenfeld daheim im bayerischen Roding – aufgrund der Zeitverschiebung sei er sozusagen rund um die Uhr global tätig gewesen.

Und wo steht der Roding Roadster Electric derzeit? Bei seinem Eigentümer Corning in Palo Alto, Silicon Valley.